

sich Zoig hoan se mitn gemacht. Bargerisch August is vou Geburt oa mit enner dauerhoastichen Gutmütigkeit be-
hoast und lufsch oalls gefoalln. Ar soite ad immer:

„Ne, enn sichen schien Hoahn wie iech hoa. En sichen hoat dr Farschter ne. Eß brauchn meine Hinger n klenn Weissen nemmie.“

Schließlich schluf ar ei und fung oa ze schnoarchen. Eß wurdn de Kollegen vulends narrisch und wullten Barger oamoulen und no mie sich Zoig. Dar Teichschuster dar toat oaber oalle überschrein und brüllte:

„Hiert oad har, woasch soi! Ze woasse jull dar dan schinn Hoahn heemtroid? Wißtr woas, ich hoa drheeme e sich Käudl, doas is nachich hinten rim, und biese is dar Karle und gorgeln koan ar fer zweeje. Dan sparr mr eis Kurbel und ich nahm mr dan schinn Hoahn! Barger weeff en Quoark, wie dr Hoahn ausgefahn hout.“

Nu, doas wour ju e Spoaß! „Huln oad glei, Schuster,“ brüllten se oalle, und dar luf o glei.

Mei August schnoarchte drweile water und markte nisch. Dr Schuster brucht ou richtig senn Hoahn. Wißtr, su e Viech — nej, doas woar überhaupt kee Hoahn. Grufß und stoark woar ar, oaber dorte, wu de andern Hoahne de längstn Fadern hoan, wur ej nachich Fleckl, su grufß wie ej Handtaller. Su ej vrgabliches Vieh goabs ne glei wieder.

Also, mei Schuster nimmtich dan guten Hoahn und sparrt doas Käudl nei eis Kurbel vou Barger.

Wie nu mei August ufwahte, machtrich of de Strümpe. Ar woar nou ganz domm ein Schadel und markte nisch, doas ar enn foalschen Hoahn derwuschit hoatte. Ar foam ou glücklich heem und goabn dr Paulin'. Nu, die jahgs ju glei, woas fer a Käudl s wur und soite:

„Neej, Gust, woas fer enn Bapegei hostr denn dou ufhängn loassn. Dar hoat ju ej nachich A. schel. Schoaffn ad wieder hie, wu'dn har hoast.“

Eß wurd ju mei August munter. Ar kunntich oaber dach nemmie rajcht besinn, eb ar vou enn weissen Hoahne getreemt hoatt, oder eb dr Hoahn glei su ausgefahn hoatt. Ar toatch oaber ne streiten und soite: „Ich hoan gewumm. Dou bleibte! S' A. schel werd schon wieder zuwachjn.“

Woas doas betrifft, hoatt ar oaber ne rajcht. S' bleeb nach. Ar toatsn mit Soalbe eireiben, s wuchs nisch. Ar leefte Boarwischje und streech feste druf, s wurd nisch. Schließlich hoatt ars foatt und soite: „J meinswaigen, moag ar su rimloosen. S' is a tüchtcher Hoahn und doas is de Hauptsache.“

Dou hoatt mei August freilich rajcht. A guter Hoahn woar dr Karle. Uf seine Hinger luf ar nisch koummen. De Pauline freilich woar ne gut uf dan Hoahn ze reden. Se soite ej übersch andermoul:

„Nee, ad mit dan Hoahne! Woasch mieh dou schon schamen muß. Dallendchen lachen se enn aus! Wenn dn ne tutmacht, dou lufsch mich scheeden.“

Daber August bleeb feste. „Dar Hoahn is gut. Ar besurgt seine Sache und fer doas nachche Fleckl koan ar nisch. Jech koan'n dach keene Housen oaziehn.“

Also, mei Hoahn bleeb. War nou o ne gutt drbei woar, doas worn Farschterich. Ihr kinnts gleebe, s woar oaber ou ej Racker, dar Hoahn. Su ej Gorgelfrihe! Woas dar zesamtetrachte! Egoal eij enner Tour brülltr sei Bitterick! Wennerich ad wingstens richtig gebrett hätte. J beileibe! Ihr hoat dach oalle schund ejmoul n Postonebus gefahn, dar de vou Schirchswale uf Kursche fährt. Wenn dar gale Kasten im de Turnhoalle rimwäkert, dou macht ar oallemoul: Ää-üä-üä, üä, üäääh! Sahrsch, groade afu machts ou Barger sei Hoahn. Ich ducht oallemoule, dr Postonebus kam geradert, wenn Bargerich Hoahn frachte, ju übernatürlich machte darsch.

An meesten toatch mei Farschter über doas Getütte derbusen. Ber jenn Stübl, wu ar schreibt, is eene Stange. Uf die joagte oalle Murgen mei Hoahn und gorgelte a

zwanzschmol. Nu mei Farschter wurd bale verrocht drvou. Ar scheechin weg, s nohte oaber ne vill. Glei foam a wieder und gorgelte no miher. Und wenn arch ausgegorgelt hoatt, dou gung a Farschterich kleen Hoahnl ze nounde und toatn moichln, doas ad de Fadern su flugen. S' weisse Hoahnl toatch goar ne mie afür wougen. Su kunnts ne watter giehn. Dr Farschter battelte Barger, ar sellte ad dan biesn Hoahn drschloin. Doas toatn argern. Ar kriegt enn hoarten Koup und soite: „Nisch gibts, dar bleibt.“

Sahrsch! Su woar dr Arger fartich! Egoal woar Bezante waigen dan Hoahne. Ar mauste ban Farschter s Futter, ar moichelte seine Hinger und enn schinn Tags toatr s weisse Hoahnel su zerpflödn, doas s krepieren toate. Eß wurd mei Farschter foalsch.

„Ich tun's Käudel derfchiffen,“ soite ar. De Farschtern wullts ne hoan.

„Ad kee Blut,“ soite se.

Mei Farschter soite gur nisch. Ar lehtich de Flinte zeraichte und wie'ch dar biese Hoahn wieder ufs Stengel jakte, plaugte ar druf lus. Denkt, ar hätte getraffn? J beileibe! Ad de Fadern flugen rim. Dr Hoahn machich geschwind drvou, suchich ej ander Fleckl, wu dr Farschter ne hielangen kunnt und gorgeltr nu aricht rajcht wie ne gescheit. Dr Nobber oaber wur argerlich, wie ar hurt, doas dr Farschter ausn Fenster geschoffn hoatt. Ar wulltn oazeign und ju. S' wurd Euch enne biese Sache. Eß poar Buchen gung de Zankerei jur. Dr Farschter wurd ju biese, doas ar jugoar mit Waldmannl garichich wurd. Doas toatn argern. Ar hoatts schon lange weg, doas dou ad dr ale Hoahn droa schuld woar. Dr Dackl toate sinft'n Hingern nisch, dou woar a zu gutt gezojn. Daber eß hoatt arsch foatt. Ar kunnt dan Gorgelfrihn su ne leiden, schund wajen dann nachchen Fleckel.

Also eß spoannt mei Waldmannl uf dan Hoahn. Und richtig, s toate euch ne lange dauern, kriegt arn ban Kriebse und beeffn de Kahle durch. Weg wur a.

„Dar macht nemmie üä-üääüäh!“ Su mucht Waldmannl denken, wie arch n Karlen oasahg. Woas sullte ar nu oaber mit dam Vieche oagahn?

Dou kunnt ar ne liegen bleibn. Ar noahmn ei de Gusche und schloapptn ein Teich. Plaug! loag ar drinne, as hätrich derseest.

Eß hätte ad suln dan Spektakl hiern, dar de susung, wie Bargerich August senn Hoahn an Teiche sah.

„Doas is dar Farschter gewasen,“ soit ar.

Dar lufsch nisch gefoalln und wulltn kloin. Daber an Dackl ducht niemand. Dar loag schund lange ufn Kannepeeje und schluf. Wie nu de Farschtern amoul reifoam, dou jahg se, doas mei Waldl enne Fader an Maule hängn hoatte.

„Ju du,“ soite se, „du hoastn wull goar?“

Watter soite se nisch. Dr Nobber hoatt enne Weile gedickscht. Drnou wurd ar wieder gutt. Ar soite zun Farschter: „Also, wunn mr uns ad wieder vertroin. Eß leef mr jeds en neuen Hoahn und gut is.“

Su wurds ou. De Farschtern hoatts oaber ne verroutn, doas Waldmannl dan dummen Bickerickhoahn tutgebissen hoatt.

Der Mutter Lied.

Wenn eine Mutter leis ihr Kind
In süßen Mittagschlaf gesungen,
Dann haben wohl im Sommerwind
Biel seine Blöckchen mitgeflogen.

Und all der zarte, weiche Klang,
Von Blütenduft und Licht getragen —
Das Lied, das einst die Mutter sang,
Macht heimwehtrank in späten Tagen.

Frieda Callier.